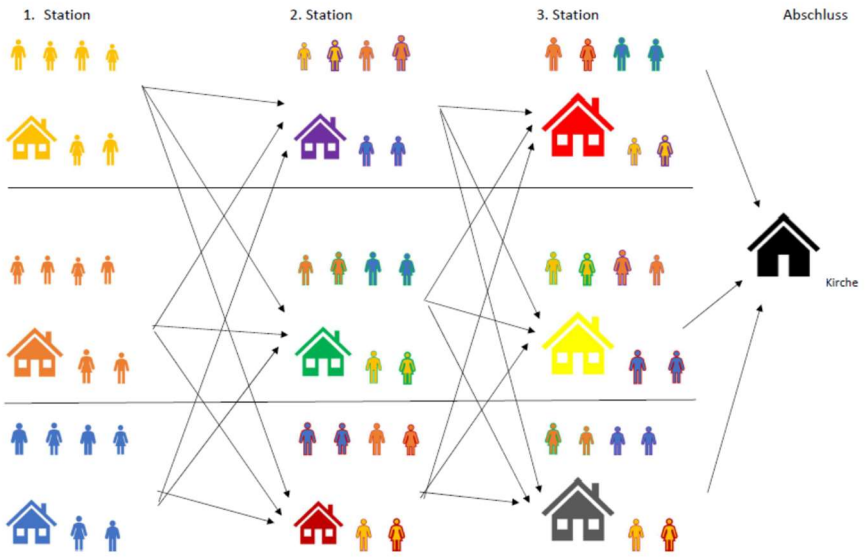
HACKATHON
#glaubengemeinsam

Running Church



1. **Die Idee**
2. **Das Konzept**
3. Die einzelnen Elemente
   a. Der Gottesdienst (in Häusern)
   b. Der Weg (die Wege)
   c. Die Mahlzeit
4. Drei Beispiele

Idee:
Daniel Götzfried

Konzeptentwicklung:

Karolin Eckstein, Pfarrerin	karolin.eckstein@evlka.de
Daniel Götzfried, Vikar	daniel.goetzfried@evkirchepfalz.de
Tabea Götzfried, CVJM-	tabea.goetzfried@cvjm-kl.de
Lisa Hacker, Vikarin	lisa.hacker@elkb.de
Gerhard Saß; Pfarrer	gerhard.sass@ekir.de
Melissa Wißmann, Vikarin	melissa.wissmann@elkb.de

1. Die Idee

Früher hat man nach dem Gottesdienst oft gesagt:
„Ich muss schnell nach Hause, der Braten (/Sonntagsessen) wartet im Ofen."
Wie wäre es, wenn wir *das* mal umdrehen?
Lass' die Kirche den Braten für dich übernehmen.
Und feier' Gottesdienst zu Hause.
Bei dir. Mit anderen.
Und bei anderen. Mit dir.
Gestalte einen Teil des Gottesdienstes selbst aktiv mit.
Und lass dich überraschen, was andere vorbereitet haben.
Running dinner? Wir sagen: running church!
Sich selbst begegnen. Anderen begegnen. Gott begegnen.
Gottesdienst feiern. Gemeinschaft erleben.
Klingt kompliziert? Ist es aber nicht.
Sei einfach dabei. Als Gast. Oder als Gastgeber*in.
Und danach geht's zum Braten in die Kirche.
Weil Kirche mehr ist als das. Oder die.
Weil DU Kirche bist.
Weil WIR Kirche sind.

Wo kommt die Idee her?

Running Dinner ist ein dezentrales Veranstaltungsformat, das dem Kennenlernen von Menschen, der Unterhaltung und dem gemeinsamen Essen in einem besonderen Rahmen gilt. Ein mehrgängiges Essen (üblicherweise Abendessen) wird an verschiedenen Orten, zum Beispiel über eine Stadt verteilt, eingenommen, jeder Gang an einem anderen Ort.

Im englischen Sprachraum gilt die Grundregel „jeder Gang an einem anderen Ort". Es werden Teams aus zwei Personen gebildet. Entweder können sich diese Teams selbst bilden, oder sie werden ausgelost. Jedem Team wird ein Gang zugewiesen, entweder Vor-, Haupt- oder Nachspeise. Seinen eigenen Gang kocht das Team zu Hause, wobei zwei andere Teams zum Essen zu Gast sind. Für die anderen beiden Gänge ist das Team nun selbst bei anderen zu Gast. Auf den Ortswechsel zu jedem Gang zielt der Begriff *running* ab. Auf diese Weise treffen sich bei jedem Gang sechs Personen, die einander in der Regel fremd sind und sich im kleinen Rahmen beim Essen kennenlernen können. Damit sich alle am Ende noch einmal wiedersehen, wird in der Regel im Anschluss eine Party veranstaltet. (Wikipedia)

2. Das Konzept

Baukastensystem:
Das Konzept ist, auch im Blick auf die möglichen verschiedenen Zielgruppen, grundsätzlich als Baukastensystem angelegt mit den drei Grundelementen:

- **Gottesdienst zuhause**
- **Weg(e)**
- **Mahlzeit in der Kirche**

Vision:
Menschen in ihrer Beziehung zu Gott, zu sich selbst und zu anderen stärken, sodass sie wachsen können in ihrem Glauben.

Ziele:
- Kirche in die Häuser holen
- Priestertum aller Gläubigen aktiv leben
- Mehr aktive Teilhabe am Gottesdienstvollzug fördern
- Unterschiedlichen Frömmigkeitsformen Raum geben
- Gemeinschaft und Vernetzung in Gemeinde und Ortsteil fördern
- Mich selbst stärken und die anderen stärken
- ‚Gemeinsam auf dem Weg als Gemeinde' erlebbar machen

Zielgruppen:
- Gemeindeverbundene über die Kerngemeinde hinaus (auch Gottesdienstfernere)
- verschiedene Altersgruppen, gerne auch generationenübergreifend
- z.B. in größeren Städten auch. junge, neugierige Menschen, die Running dinner kennen

Grundsätzliche Fragen, die vorher zu klären sind:

- An welche Menschen unserer Gemeinde / welche Zielgruppe denken wir?
- Wie lang soll / kann die Veranstaltung sein? Minimum ca. 3 Std. (inkl. Mahlzeit)
  bei Gottesdienststationen in verschiedenen Häusern je nach Gegebenheiten auch mehr.
- Wer lädt ein? Hauptamtliche / Pfarrer*in oder ein Team Ehrenamtlicher (müsste erst aufgebaut werden) bzw. beide gemeinsam?
- Welche Ressourcen haben wir? Welche bräuchten wir? (Räumlichkeiten, Teamer*innen)
- Auf welchen Wegen können / wollen wir das Angebot bewerben?
  (analog: Plakate, Handzettel, Gemeindebrief, Zeitung usw. – und / oder digital: Mailverteiler, Hompage, Social Media, App …)
- Wie können wir die Anmeldung / Teilnahmemöglichkeit möglichst einfach und transparent gestalten, damit
  - das Angebot möglichst niederschwellig bleibt (überschaubare Anforderungen an Teilnehmende)
  - das Angebot organisatorisch so einfach wie möglich bleibt

3. a. Der Gottesdienst (in den Häusern – in drei Stationen)

Grundsätzliche Fragen, die vorher zu klären sind:
Es gibt verschiedene Optionen dieses Modell zu füllen:

- 1 Gruppe, die die drei ‚Stationen' des Gottesdienstes an einem Ort feiern
  (Verzicht auf Wege zwischen Stationen, z.B. wenn organisatorisch zu weit, wegen Alter zu viel, …)
- 1 Gruppe, die die drei Stationen in drei verschiedenen Häusern gemeinsam feiert
- Einzelne, die sich auf den Weg machen und die drei ‚Stationen' des Gottesdienstes in verschiedenen Häusern jeweils mit unterschiedlichen Leuten feiern (organisatorisch anspruchsvoller)

Organisatorisches:

- Thema auswählen (und Bibeltext zum Thema)
- Leitfaden für Ablauf und Anregungen für Lieder, Impulse etc. zusammenstellen für die einzelnen Stationen des Gottesdienstes.
  Der Leitfaden sollte zugleich niedrigschwellig sein und Sicherheit für die Gastgeber*innen / Gottesdienstmoderator*innen geben und Freiheit für eigene Gestaltung / Frömmigkeitsstile lassen. Denkbar wären auch verschiedene Ausgaben des Leitfadens, je nach eigenen Gestaltungsgaben der Gastgeber*innen.
- Bei Ortswechseln gut zu bedenken ist, wie Anfang und Ende der einzelnen Stationen sinnvoll gestaltet werden können (auch um den inhaltlichen Bogen zwischen Weg und Stationen gut zu halten).

Gastgebende:

- Genügend Gastgeber*innen für die Gottesdienste / die einzelnen Stationen finden
- Verschiedene Rollen und Aufgaben können auch unterschieden werden (z.B. Gastgeber*innenrolle und Moderation der Gottesdienststationen kann bei verschiedenen Menschen liegen).
- Bei längeren Zeiten / Wegen sollte bedacht werden, ob die Gastgebenden durch „Snacks" Ausdauer hinsichtlich des Hungers strecken können ☺

Einteilung Teilnehmende:

- Mindestens 2 Personen sind immer gemeinsam unterwegs beim Gottesdienst
- Pro Station sollte die Personenanzahl begrenzt sein (je nach Möglichkeiten der Gastgeber*in).
- Bei der ersten ‚Running Church' könnte man die Teilnehmenden
  - Über die Netzwerke und Beziehungen der Gastgebenden einteilen (‚Ich lade meine Nachbarin ein' …) oder
  - die Teilnehmenden nach dem Zufallsprinzip (oder anderen Überlegungen) zuordnen
  - oder eine Mischform von beidem
- Verschiedene Ausprägungen parallel ermöglichen?
  Bei genügend großer Zahl von Teilnehmenden und Gastgebenden bestünde die Möglichkeit, den Teilnehmenden verschiedene Gottesdienstformen zur Auswahl zu geben – entsprechend dem Spektrum, das Gastgebende anbieten könnten (z.B. Lobpreis, meditativ, liturgisch, Gesprächsgottesdienst, kreativer Gottesdienst, Kindergottesdienst …).
- Teilnehmende sollten selbst die „Wegezeit" im Blick haben.

Ablauf Gottesdienst

Der Gottesdienst besteht aus drei Stationen.
Daran schließt sich als gemeinsamer Abschluss aller Gottesdienstgruppen die Mahlzeit an:

Running Church	Gottesdienstordnung
1. Station: Ankommen	I.. Eröffnung und Anrufung
2. Station: Auf Gottes Wort hören	II.. Verkündigung und Bekenntnis
3. Station: Sendung auf den Weg	IV.. Sendung und Segen
Gemeinsamer Abschluss: Mahlzeit	III… Gemeinschaft (u. Abendmahl)

Der Gottesdienstteil ‚Gemeinschaft' (in der Kirche vor Sendung und Segen) schließt sich in diesem Konzept am Ende mit der gemeinsamen Mahlzeit im Gemeindezentrum an.
Von daher ist es sinnvoll (wenn man die Mahlzeit als Teil des Gottesdienstgeschehens sieht) – den abschließenden Segen für alle am Ende der Mahlzeit zu platzieren.

Es ist in diesem Konzept gut möglich, verschiedene Gestaltungs- / Frömmigkeitsformen des Gottesdienstes zu nutzen und sogar an einem Sonntag parallel in verschiedenen Häusern möglich zu machen (s.o. bei Organisatorisches), z.B.:
Lobpreisgottesdienst * Liturgischer Gottesdienst * Kindergottesdienst * Kreativer Gottesdienst

Gottesdienst in drei Stationen – Ablauf			
Zeit (Idee)	**Stationen / Teile**	**Möglichkeiten**	**Methoden (Vorschläge)**
Beginn 10 Uhr Dauer: 20min.	**1.Station** Ankommen	• Begrüßung und Vorstellung • Votum • Gebet (Psalm, freies Gebet …) • Singen / Musik • Etwas mitgeben auf den Weg, bei allen gleich	
Beginn 11 Uhr Dauer: 45min.	**2.Station** Hören auf Gottes Wort	• Vorgegebener Bibeltext als Grundlage	• Meditativer (Bibelteilen,…) • Austausch • 5-Finger-Methode • Predigt (schreiben, hören) • Bibliolog • Podcast • Kreatives
Beginn 12.10 Uhr Dauer: 20min.	**3.Station** Sendung: Weitergehen, gesandt sein	• Themen/Anliegen aus der 2. Station teilen und aufnehmen • Gebet • Gesang • Segen	• Gebet (Fürbittgebete, Stationen, persönlich und frei formuliert) • Segen (Segenskreis, einer spricht den Segen,…)

3.b. Der Weg (die Wege)

Organisatorisches:
Die Wege bieten die Chance für besondere gemeinsame Erfahrungen und besondere Formen des Austauschs und der Kommunikation. Sie bringen zudem, z.B. für Kinder, zusätzliche Elemente der Abwechslung.

Gleichzeitig kann die Planung der Wege organisatorisch besonders viele Fragen mit sich bringen, u.a..

- Klärung der Entfernungen zwischen den einzelnen Gastgeber*innen / Stationen
- Unterschiedliche Länge der Wege
- Je nach Entfernungen zwischen den Häusern, Örtlichkeiten und Zielgruppen ganz verschiedene Arten, den Weg zurückzulegen (Spaziergang im Viertel oder Dorf, Fahrrad, Bus oder Straßenbahn, Auto) …
- Verantwortung für die Einhaltung der geplanten Zeiten bei den Gruppen sichern
- Auswirkungen auf die Planung der gemeinsamen Mahlzeit (s.u. bei Mahlzeit)

	Inhalte	Methoden
Weg **Station 1** **Station 2** **Weg** **Station 2** **Station 3** **Weg** **Station 3** **Mahlzeit /**	Fragen zur Reflexion / Weiterführende Frage zum Gottesdienst *oder* Bewusst nichts: Gottesdienst ist abgeschlossen … …	• Nichts • Stille • Gesprächsimpulse • Wahrnehmungsübungen • … • …. • ….

Material-Anregungen für Gottesdienst und Wege

Gebete:

Lichtteilchen https://lichtteilchen.com/
Amen Atmen https://amen-atmen.de/tagzeitengebete/

Bibel:

41 Methoden zum Bibellesen:
https://www.buecher.de/shop/allgemeines/liest-du-mich-41-methoden-zum-bibellesen-mit-gruppen/broschiertes-buch/products_products/detail/prod_id/34533475/
Slant
https://shop.kawohl.de/slant-der-etwas-andere-blickwinkel.html

Gesprächsanregungen:

Talk-Box:
https://neukirchener-verlage.de/talk-box-kartenspiel-glaubenssachen-fur-nach-und-umdenker.html
Bildimpulskarten:
https://www.bildimpuls.de/bildimpulsart/

Wahrnehmungsanregungen:

Gott.Voll Karten
https://www.freshexpressions.de/fresh-x-gestalten/gottvoll/

3.c. Die Mahlzeit

Organisatorisches:

1. **Planung der Anzahl Teilnehmer*innen:**
   ‚Lockere' Anmeldung zur Abschätzung der Teilnehmendenzahlen über die Anfragen nach dem Material / Ablaufplan / Thematischen Impulsen („Ich / wir möchten gerne den ‚Running-Gottesdienst' bei mir und …. mit ca. x Personen feiern"). Eine kurzfristige Einladung weiterer Gäste sollte für die Gastgeber*innen möglich sein.
   Für die Menge des Essens kein großes Problem wg. Punkt 2

2. **Essen (verschiedene Möglichkeiten):**
   - Als ‚Mitbringbuffett': Wir leben von dem, was alle Mitbringen (Schwierigkeit: bei gemeinsamem Weg über verschiedene Stationen müsste Essen vorab ins Gemeindehaus gebracht werden – dann mehr Team und mehr Organisation nötig)..
   - Einfache Suppe für alle (einfache Organisation)
   - ….

3. **Räumlichkeiten:**
   - Gestalteter Raum für Ankommensphase
   - Raum mit gedeckten Tischen für Essen – Gruppentische
     (8-12 Personen, damit Gruppen gemischt werden und Gespräche gut möglich sind)
   - Evtl. weiterer Raum für Buffett (je nach Raumgrößen)

4. **Notwendige Mitarbeitende (mindestens) für Element ‚Gemeinsame Mahlzeit'**
   - Vorbereitungsphase:
     Mitarbeitende für Gestaltung Willkommensbereich und geschmückte Tische / Buffett (können die gleichen sein wie bei Durchführungsphase)
     Durchführungsphase:
   - 2 für Willkommensbereich
   - 2 für Organisation Essen und Raum mit gedeckten Tischen

Phase 1: Offenes Ankommen (15-30 Minuten)
Die Ankommensphase ermöglicht:

- Kontaktaufnahme
- (Etwas) Zeitliche Flexibilität bei dem Übergang vom ‚Gottesdienst-Weg' zur Mahlzeit

Ort: Vorraum

- anderer Raum als der für das gemeinsame Essen. Dieser wird erst am Ende gemeinsam betreten.

Gestaltung:

- Willkommensgetränk
- Möglichkeit für Namensschilder / Tischkärtchen o.ä.
- Thematische Dekoration
  - z.B. gestalteter Tisch mit Gegenständen / Bildern / Büchern zum Thema;
  - ‚Schreibwand' für den Austausch von Gedanken / Ideen der Ankommenden

Phase 2: Gemeinsames Essen – Teil 1 (30 Minuten)

Beginn mit einfachem gemeinsamem Lied, z.B.:

- Danket, danket dem Herrn (Kanon)
- Vom Aufgang der Sonne (Kanon – mit Bewegung, wenn Kinder dabei)
- Gut, dass wir einander haben

Phase 3: Anregung zum Austausch an den Tischen (10-20 Minuten)

Dazu (bunte) Fragekarten auf den Tischen als Deko,
jeweils die gleichen Grundfragen bei jeder Running Church (angelehnt an Vision zum Projekt):

Vorschläge für Fragen:

- Gibt es etwas, das ich heute morgen
  von Gott neu gehört / tiefer verstanden / mich neu gefragt … habe?
- Gibt es etwas, das ich heute morgen
  bei mir selbst neu entdeckt / erkannt / besser verstanden habe?
- Gibt es etwas, das ich heute morgen
  im Blick auf andere für mich neu entdeckt / erkannt / besser verstanden habe?

Eine weitere Möglichkeit:

- Was möchte ich mir von diesem Vormittag für mich behalten
  und (als Schatz) mitnehmen nach Hause / in meinen Alltag?
- Was könnte / möchte ich von diesem Vormittag
  mit anderen teilen / an andere weitergeben (als Schatz)?

Eine Möglichkeit wäre auch, zwei verschiedene Arten von Impulskarten zu entwickeln
(wie beim Monopoly Ereigniskarten und Gemeinschaftskarten).

Zu beachten bleibt im Baukastensystem Gottesdienst – Wege - Mahlzeit:
Ob diese Phase noch einmal eine besondere Einladung der Moderation braucht
oder die Fragekarten lediglich unkommentiert auf den Tischen liegen,
hängt auch von der Gestaltung und Durchführung der Gottesdienstteile und Wege
(und der Zielgruppe) ab.
Wo schon viel inhaltlicher Austausch und Reflexion z.B. auf den Wegen stattgefunden hat,
wäre hier eine weitere gezielte Einladung zum Austausch vermutlich zu viel.
Es bleibt immer zu bedenken: oft ist weniger mehr!

Phase 4: Offenes Ende

Nach Phase 3 ein ‚vorläufiger' Abschluss mit Dank, Segen (evtl. weiterem Lied).

Diese Phase soll denen mit begrenzter Zeit die Möglichkeit geben aufzubrechen, aber Raum lassen für alle, die noch ein weiteres Mal zum Buffett gehen wollen / sich weiter unterhalten wollen / vielleicht noch einen Kaffee trinken wollen …

Mit Blick auf Aufräumen und Team könnte z.B. das Team nach weiteren spätestens 30 Minuten anfangen, Geschirr abzuräumen (stummer Impuls) und gegebenenfalls mit zum Aufräumen einzuladen.

Beispiel 1: Heute schon gelobt? (Psalm 103)

Ideenskizze zu einem ersten Gottesdienst ‚nach Corona' mit Elementen
aus dem Baukasten-Konzept ‚Running Church' des Hackathon #glaubengemeinsam.de

Vorüberlegungen zur Situation und Zielgruppe:

In der Gemeinde wird seit Mitte März ‚Gottesdienst zuhause' gefeiert mit einer kleinen Form. Gebete, Lieder (mit Youtube-QR-Codes) und Gedanken zum Sonntag auf einer kleinen 8-seitigen A-5-Broschüre dienen Menschen zum Gottesdienst zuhause. Beginn 10 Uhr mit Entzünden einer Kerze. Um 10.20 Uhr läuten die Glocken in der Kirche zum Vaterunser, und wer mag kann (parallel zur Pfarrerin in der Kirche) zuhause dann sein Vaterunser beten. Dieser Gottesdienst erreicht - ausgehend von den Beziehungsnetzen der Kerngemeinde (der Senioren, Frauenhilfe etc.) – Stück für Stück auch Menschen anderer Altersgruppen (Familien aus Kinderkirche, Konfirmanden – Glaubensgruppen, Männerfrühstückskreis) und wird steigend nachgefragt (… kann meine Nachbarin auch einen haben?).
Z.Zt. erreicht er per Briefzustellung und Mail und Aushang auf Wäscheleine an den Kirchen ca. 200 Haushalte. Wir gehen davon aus, dass dieser Gottesdienst noch einige Wochen so gehalten werden wird.

Wir möchten mit diesem Konzept bewusst die Erfahrungen der Menschen mit ihren ‚Gottesdiensten zuhause' aufnehmen und einbeziehen und den Übergang von Ausnahmezeiten zurück zum gemeinsamen Gottesdienst in der Kirche bewusst und zugleich auch festlich mit Essen gemeinsam gestalten.
Darauf aufbauend könnte das Konzept später zu einem regelmäßigen besonderen Angebot (z.B. 1x im Quartal) ausgebaut werden und dabei auch weitere Elemente des Baukastens ‚Running church' (z.B. mehr Weg-Elemente und weitere Gottesdienstorte) einbeziehen.

Für das erste Mal soll es reichen, wenn die Menschen überlegen:
Wen möchte ich einladen zu meinem ‚Gottesdienst zuhause'
– bzw. zu wem lasse ich mich gerne einladen?
So kann Schritt für Schritt Sicherheit in der Form und den Beziehungen entstehen.

Die Hoffnung ist, dass dieser Gottesdienst vor den Sommerferien 2020 möglich wird.
So sind das Thema ‚Lob' und der Bibeltext (Psalm 103 - Psalm des Sonntags)
des 3. Sonntags nach Trinitatis – 28.6.20 – ausgewählt.

Organisatorische Fragen:

Vorbereitungsteam:

- Ein Team für den Teil Mahlzeit (mindestens 4 Leute)
- Möglichst ein Team für den Teil Gottesdienst (thematische Impulse, Methodenauswahl, Musikvorschläge etc.) -

Einladung und Anmeldung:
In erster Linie können diejenigen Haushalte direkt zur Anmeldung eingeladen werden, die bisher bereits den ‚Gottesdienst zuhause' gefeiert haben. Die Ausschreibung und Einladung könnte z.B. praktisch gemeinsam mit dem vorletzten ‚Gottesdienst zuhause' zugestellt werden.

Skizze Ablauf			
Teil 0	Zusammen-finden	Meine Gäste kommen an, finden ihren Platz. Wie geht es heute morgen? … Kurze Einführung in den weiteren Ablauf durch Gastgeber und Verteilung und der Aufgaben	9.45
Teil 1	Ankommen	(Erläuterung: Eingangsteil des mittlerweile vertrauten ‚Gottesdienst zuhause' als Übergangselement in nächste Zeit) **Zündet eine Kerze an.** In vielen Häusern und Wohnungen wird auch an diesem Morgen jetzt wieder eine Kerze angezündet. **Einstimmung** Jesus sagt: Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. Und er meint damit gewiss auch die, die nun im Gebet und in Gedanken versammelt sind - an unterschiedlichen Orten, zur gleichen Zeit. So feiern wir in Gottes Namen. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen **Gebet zur Einkehr und zur Verbundenheit Miteinander an verschiedenen Orten** Gott, wir sind hier. Und Du bist hier. Wir beten zu Dir. Und wissen: Wir sind verbunden. Mit Dir. Mit anderen, die zu Dir beten. Genau jetzt. Genau so. Wir sind hier. Und Du bist hier. Das genügt. Und wir bringen alles, was ist, vor Dich – in der Stille. *Stille* Höre auf unser Gebet. Amen	10.00
		Lied: Z.B.: Mein Lieblings-Loblied … (selbst aussuchen, Beispielauswahl im Material)	10.05
Teil 2	Sehen und	Austausch über Erfahrungen mit dem Loben (z.B. über Postkartenauswahl – Auswahl von Gegenständen …)	10.10
		Lied: (Singen / Youtube / Musik)	
	Hören und	Psalm 103,1-5.8 (welche Übersetzung spricht mich an?) Bibel teilen -	10.25
	Vertiefen	Evtl. Gestaltungsangebot zum Loben	10.35
Teil 3	Gemeinschaft, Sendung und Segen	Lied: (Singen / Youtube / Musik) Fürbittengebet Vaterunser Sendung Lied: (Singen / Youtube / Musik) (Das nehme ich mit / bekomme ich mit auf den Weg …) (Segen am Ende der Mahlzeit) …	10.45
Teil 4	Gemeinsamer Weg zu den anderen - zur Kirche		11.00
Teil 5	Ankommen	s. Beschreibung ‚Gemeinsame Mahlzeit' Phase 1	11.30
Teil 6	Essen	s. Beschreibung ‚Gemeinsame Mahlzeit' Phase 2	12.00
Teil 7	Austausch	s. Beschreibung ‚Gemeinsame Mahlzeit' Phase 3	12.30
Teil 7	Offenes Ende	s. Beschreibung ‚Gemeinsame Mahlzeit' Phase 4	12.50

Beispiel 2: Zu Gast bei Fre~~m~~ (un) den (Lukas 19)

Vorüberlegungen zur Situation und Zielgruppe:
In einer Studierendenstadt soll ein attraktives neues Gottesdienstangebot für junge Erwachsene ab 18 etabliert werden, das die Zielgruppe miteinander in Kontakt bringt, Überraschungs- und Erlebnischarakter hat, Partizipation ermöglicht und verschiedene Frömmigkeitsformen in Freiheit verbinden kann.

Organisatorische Fragen (Vorüberlegungen):

Zeitpunkt
- Samstag oder Sonntag, Beginn 16.30 Uhr
- Teilnehmende: 20 Personen

Einladung, Anmeldung und Vorbereitung:

- **Werbung:** Im CVJM (und Beziehungsnetzwerke) und über UNI-Y an der Technischen Universität und Fachhochschule KL (hauptsächlich online)
    - Darin muss deutlich werden, was es heißt Gastgeber*in zu sein (Du willst Gastgeber*in sein? Dann gestaltest du eine der Stationen des Gottesdienstes mit vor. Dafür bekommst du zur Vorbereitung nach der Anmeldung noch weitere Informationen.) → nach der Anmeldung bekommt man einen Leitfaden zu der Station, die man ausgewählt hat mit Möglichkeiten und Methoden)
    - Es muss deutlich werden, dass Freiheit und Wertschätzung von Nöten ist ☺ „Überraschungskirche“
- **Anmeldung mit Anmeldeschluss:**
  Homepage CVJM (klären: wie Anmeldefenster aussehen muss)
    - Mit wem möchtest du immer gemeinsam unterwegs sein?
    - Mobilität
    - DSGVO - Einverständniserklärung
- **Für alle: 2 Tage vorher ein Infosheet /Einladungskarte**
    - mit Einladung / Infos zu entsprechenden Gastgeber*innen, Adressen (DSGVO) , Zeiten / Ablauf
    - Bitte, selbst auf Wegzeiten zu achten ☺ / man könnte zusätzlich Wegzeiten angeben und angeben, welche Öffentlichen man nutzen kann
    - Gastgeber*innen darauf hinweisen, dass ihre Station vor 16.30 Uhr soweit vorbereitet sein muss, damit sie entspannt auch ihren Stationen nachgehen können

Skizze Ablauf

Planungsannahme:
- 20 Personen sind angemeldet
- 3 „Gottesdienste“ parallel →pro Station 3 Gastgeber*innen → insgesamt 9 Gastgeber*innen (klären: wie viele Gastgeber*innen darf es pro Station geben – wie steuere ich / gebe ich vor, dass es bei jeder Station gleich viele sind? Ist das überhaupt zwingend notwendig?)
- 6-7 Gäste pro Gastgeber*innen
- Leitfaden für Gastgeber*innen

Zeit		Ziel	Möglichkeiten	Methoden

	Raumgestaltung			
Beginn 16.30 Uhr Dauer: 20min.	1.Station	Ankommen	• Begrüßung und Vorstellung • Votum • Gebet (Psalm, freies Gebet) • Singen / Musik • Etwas mitgeben auf den Weg, was bei allen gleich ist	• Vorstellungsmethoden
	Weg		• Einen „Schatz“, den man mitnimmt von dieser Station	
Beginn 17.30 Uhr Dauer: 45min.	2.Station	Hören auf Gottes Wort	• Lk 19, 1-10 Zachhäus („Ich muss heute dein Gast sein“)	• Meditativ (Bibelteilen,…) • Text besprechen / freier Austausch • 5-Finger-Methode • Predigt (schreiben, hören) • Bibliolog • Podcast • Kreatives
	Weg		Einen „Schatz“, den man mit nimmt von dieser Station	
Beginn 18.10 Uhr Dauer: 20min.	3.Station	Gebet, Sendung: Weitergehen, gesandt sein Segen	• Themen/Anliegen aus der 2. Station teilen und aufnehmen • Gebet • Gesang • Segen	• Gebet (Fürbittgebete, Stationen, persönlich und frei formuliert) • Segen (Segenskreis, einer spricht den Segen,…)
	Weg	Bewusst nichts: Gottesdienst ist abgeschlossen		
Beginn ab 18.45 Uhr	Abendessen		• Reflexionsfragen auf Kärtchen als „Stiller Impuls“	

Beispiel 3 – Running Church in Ostrhauderfehn

Hintergrund: Ostrhauderfehn ist ein Ort mit rund 12.000 Einwohnern und dörflicher Struktur, mit dem Auto sind die meisten Strecken innerhalb von 10-15 Minuten zu schaffen.

Einladung über Gemeindebrief, Instagram, Facebook.

Anmeldung online über E-Mail, Instagram oder Facebook mit folgenden Angaben:

- als Gastgeber*in oder Gast.
- Wenn Gastgeber*in:
  - Bis zu wie viele Leute können zu dir kommen?
  - Adresse abfragen und Weitergabe an angemeldete Gäste erlauben.
- Wenn Gast:
  - abfragen, ob man Namen an die „Reisegruppe“ weitergeben darf, um Fahrgemeinschaften zu bilden.
- Kommst du mit mehreren Leuten? Sind Kinder dabei?

Gastgeber*innen bekommen online Zugang zu Material, Ideen und Kontaktdaten für Fragen und Unterstützung.

Gastgeber*innen und Gäste bekommen Ablauf, wann sie wo sind. Vorgegeben wird nur die jeweilige Startzeit an den Orten. Wie lange man für den Weg braucht und wann man aufbrechen muss, guckt jeder selbst, je nach Weg und Wegmittel. (Jetzt berechnet: 15 Min Aufbruchs- und Wegzeit.)

Ablauf

10:00 Uhr	1. Station, ca. 20 Min.
10:40 Uhr	2. Station, 30 Min.
11:25 Uhr	3. Station, 20 Min.
12:00 Uhr	Essen im Gemeindehaus. Es gibt Suppe für alle, wird zentral organisiert, entweder Catering oder jemand tüchtiges kocht für alle. Kurzer gemeinsamer Start mit Lied oder Gebet. Fragekärtchen auf den Tischen für Gespräche beim Essen, wenn man will. 13:00 Uhr wird abgeräumt.

Wen brauche ich?

- Team, das Essen vorbereitet (Catering entgegennehmen oder kochen, Raum herrichten) und aufräumt.
- Koordinator*in (noch besser mehrere), der
  - Anmeldungen sammelt,
  - Menschen, Orte und Zeiten einander zuordnet,
  - Leute informiert, wann sie wo sein müssen,
  - während der Running church erreichbar ist bei Fragen.